

**Verzeichnis künftig erscheinender Bücher,  
welche in dieser Nummer zum erstenmale angekündigt sind.**

<b>C. S. Beck'sche Verlagsbuchhandlung Oskar Beck in München.</b>	4240	<b>M. &amp; S. Marcus in Breslau.</b>	4237
v. Boffart, Welches System der Scenerie ist am besten geeignet für die Darstellung verwandlungsreicher, klassischer Dramen, insbesondere der Shakespeare'schen? 1 M 20 J. Pilog, Max von Seydel. 60 J.		Abhandlungen aus dem Staats- und Verwaltungsrecht. 4. Heft. 2 M 60 J. Studien zur Erläuterung des bürgerl. Rechts. 4. Heft. 5 M 40 J. Untersuchungen zur Deutschen Staats- u. Rechtsgeschichte. 63. Heft. 9 M.	
<b>Ostdeutsche Buchhandlung in Königsberg.</b>	4228	<b>G. S. Mittler &amp; Sohn in Berlin.</b>	4231
Nikititsch, Das Licht des Evangeliums. 2 M 25 J.		Systematische Zusammenstellung der Zolltarife des In- und Auslandes. 1. Nachtrag zu Abth. A.: Textilindustrie. 2. Nachtrag zu Abth. C.: Chemische Industrie. 3. Nachtrag zu Abth. D.: Holz- und verwandte Industrien, Papier-, Leder- u. Hautschuf- industrie. } à 1 M.	
<b>Johannes Cotta Nachfolger in Leipzig.</b>	4235	Das Frommel-Gedenkwerk. 4234 Zweiter Band: Frommels Lebensbild. Zweiter Theil. Geh etwa 6 M; in Origbd. etwa 7 M 25 J. Vierter Band: Für Thron und Altar. Geh. etwa 2 M 50 J in Origbd. etwa 3 M 50 J.	
Cotta, Das Nachtbuch. Brosch. 2 M 50 J; geb. 3 M 50 J. Brigge-Brock, Um des Kindes willen. Brosch. 3 M; geb. 4 M. Jopp, Eine wilde Ehe. Brosch. 3 M; geb. 4 M. Heiberg, Dreißig Geschichten. Brosch. ca. 4 M; geb. ca. 5 M.		<b>Oswald Ruge in Leipzig.</b>	4236
<b>Josef Deubler in Wien.</b>	4240	Rudolffi, Die Brandlöschung. 2 M.	
Neuer Musen-Almanach. 2 M.		<b>J. Neumann in Neudamm.</b>	4237
<b>Otto Glöner in Berlin.</b>	4233	Philipp, Forstwörterbuch. (Deutsch-englisch, englisch-deutsch.) 3 M 50 J. Lafschke, Oekonomik. 2 M.	
Tuerck, Eine neue Fausterklärung. 2. Aufl. 2 M; geb. 3 M.		<b>Nicolaische Verlags-Buchhandlung N. Stricker in Berlin.</b>	4232
<b>Carl Georgi in Bonn.</b>	4235	Handbuch der Behörden der Provinz Brandenburg und des Stadtkreises Berlin. 18 M; geb. 20 M.	
Grube, Die diätetische Behandlung der Zuckerkrankheit. 2. Aufl. 2 M.		<b>Paul Parey in Berlin.</b>	4236
<b>D. Gradlauer in Leipzig.</b>	4236	Barfuß, Das Erdbeerbuch. 1 M. Freitag-Roig, Dünget reichlich und richtig. 1 M. Schmidt, Schweineaufzucht. 2. Aufl. 60 J. v. Schwerin-Tarnowitz, Die Altersversorgung des Landwirts. 60 J.	
Dostojewsky, Die Brüder Karamasow. Neue wohlfeile Ausgabe. Ca. 10 M.		<b>Jos. Roth'sche Verlagsbuchhandlung in Stuttgart.</b>	4232
<b>G. Heinrich in Dresden.</b>	4238	Lagerlöf, Ingrid.	
Staatshandbuch für das Königreich Sachsen auf das Jahr 1901. 7 M; geb. 8 M.		<b>Julius Springer in Berlin.</b>	4238
<b>G. L. Hirschfeld in Leipzig.</b>	4235	Koll, Die Theorie der Beobachtungsfehler. 2. Aufl. 10 M; geb. 11 M 20 J. Schnabel, Handbuch der Metallhüttenkunde. 1. Bd. 2. Aufl. Ca. 28 M; geb. ca. 29 M 60 J.	
Manes, Das Reichsgesetz über die privaten Versicherungsunternehmungen vom Mai 1901. (Hirschfeld's Taschen-Gesetzsammlung für Justiz und Verwaltung No. 16.) Etwa 4 M.		<b>Friedr. Vieweg &amp; Sohn in Braunschweig.</b>	4238
<b>Otto Liebmann in Berlin.</b>	4232	Nielsen, Tafeln zur Bestimmung der Drainröhrenweite für zehn verschiedene Wasserführungen. 2 M.	
Philler, Handausgabe der Deutschen Grundbuchordnung. Geb. 5 M.			

## Nichtamtlicher Teil.

### Der Düsseldorfener Kunsthandel.

(Bericht der Handelskammer zu Düsseldorf für 1900.)

Die Ergebnisse des Düsseldorfener Kunsthandels im Jahre 1900 sind nach den vorliegenden Berichten der verschiedenen Kunstvereine und nach sonstigen eingehenden Erkundigungen leider ebensowenig zufriedenstellend wie die Ergebnisse einer langen Reihe von vorhergehenden Jahren.

Von dem großartigen Aufschwung, den wir seit der Gründung des Deutschen Reiches auf allen Gebieten erlebt haben, und der in mancher Beziehung selbst die kühnsten Erwartungen übertroffen hat, hat die Künstlerschaft, abgesehen von den ersten paar Jahren nach 70, nicht nur keinen pekuniären Vorteil gehabt, sondern die Erwerbsverhältnisse sind seitdem für den Künstler sogar ungünstiger geworden. Während nach den Geschäftsberichten des Vereins der Düsseldorfener Künstler z. g. u. S. in den sechziger Jahren und anfangs der siebziger Jahre auf den Ausstellungen zuweilen bis zu 50 Prozent der ausgestellten Werke Düsseldorfener Künstler verkauft wurden, ist der Verkauf nach und nach zurückgegangen, so daß es jetzt schon als ein günstiges Ergebnis gilt, wenn 10 oder 12 Prozent verkauft werden, ja es ist heute sogar keine Seltenheit mehr, daß nach Schluß einer Ausstellung sämtliche Werke als unverkauft zurückkommen, wie es im vergangenen Jahre z. B. mit einer Kollektion sehr guter Bilder in Petersburg der Fall war.

Nachdem die Düsseldorfener Künstler zunächst von dem ausländischen Kunstmarkt, der für sie früher von großer Bedeutung war, nach und nach ganz verdrängt worden sind, wird auch der inländische Markt von Jahr zu Jahr schwieriger, wozu sehr viel

der Umstand beiträgt, daß die Kunstvereinsausstellungen von allen Seiten vielfach mit minderwertigen Bildern überschwemmt werden, die à tout prix losgeschlagen werden. Nach dem Geschäftsbericht eines bekannten Vereins, dessen Ausstellungen von Düsseldorfener Künstlern viel beschickt werden, wurden auf der Ausstellung 1900 von 1100 eingelieferten Bildern 169 verkauft, was für jetzige Verhältnisse ein günstiges Resultat wäre, wenn nicht unter diesen 169 Bildern 50 Kunstwerke sich befänden, die einen Preis von 150 M und darunter bis zu 50 M erzielten. Was kann bei dergleichen Preisen nach Abzug der Unkosten für Rahmen, Modell, Verpackung, Fracht etc. für den Künstler noch übrig bleiben? Jedenfalls ist es sehr zu bedauern, wenn Kunstvereine bei ihren Verlosungsankäufen von dem Grundsatz ausgehen, ihren Mitgliedern bei der Verlosung durch den Ankauf möglichst vieler minderwertigen billigen Bilder recht viel Chancen zu bieten. Der Kunst ist damit sicher nicht gedient.

Der Verkauf in der Düsseldorfener Kunsthalle ist gegen das vorige Jahr ebenfalls zurückgeblieben, doch ist das erzielte Resultat immer noch günstig zu nennen, da für 105,700 M Kunstwerke angekauft wurden. In diesem Betrag sind einbegriffen 48,600 M, die der Kunstverein für Rheinland und Westfalen zum Zwecke der Verlosungsankäufe verwandte. Das für die Düsseldorfener Künstlerschaft äußerst segensreiche Wirken dieses Vereins kann nicht genug anerkannt werden; schon mancher strebsame junge Künstler verdankt ihm sein Emporkommen. Ein erfreuliches Resultat erzielten auch die Westfälischen Kunstvereine Münster und Bielefeld, auf deren Ausstellungen im vergangenen Jahre insgesamt für etwa 45,000 M gekauft wurde, und zwar zum großen Teil Werke Düsseldorfener Künstler.